

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Andreas Hillgruber, **Zur Entstehung des Zweiten Weltkrieges**. Droste-Verlag, Düsseldorf 1980.

Wolfgang Paul, **Der Heimatkrieg 1939 bis 1945**. Bechtle-Verlag, Esslingen 1980.

Klaus Buchmann, **Motivation und Menschenführung bei Carl von Clausewitz**. Schriftenreihe Innere Führung des Bundesministeriums der Verteidigung, Bonn 1980.

Eugen Egger/Walter Gut, **Ist Demokratie lernbar?** Arbeitsheft Pl des Schweiz. Aufklärungsdienstes, Zürich 1980.

Herman Wouk, **Weltsturm**. Hoffmann & Campe-Verlag, Hamburg 1980.

William E. Burrows, **Der Rote Baron, Manfred Freiherr von Richthofen**. Heyne-Taschenbuch-Verlag, München 1980.

Der Dienstpflichtbetrug

Von Kurt Hauri. Verlag Stämpfli, Bern 1979. Fr. 26.-.

Wir erleben zur Zeit eine auffallende Tendenz unter den Dienstpflichtigen, sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln von der Erfüllung der Militärdienstpflicht zu befreien. Unter diesen Verhältnissen ist eine Untersuchung von Interesse, die sich mit dem Fall der betrügerischen Freimachung vom Dienst befasst. Gemäss Artikel 96 des Militärstrafgesetzes wird derjenige, der sich oder einen Dritten unter Anwendung von Mitteln, die auf Täuschung beruhen, bleibend oder zeitweilig der Dienstpflicht entzieht, wegen Dienstpflichtbetrug bestraft. Die Untersuchung von Hauri setzt sich eingehend mit den verschiedenen Aspekten dieser militärstrafrechtlichen Einzelbestimmung auseinander, deren Zweck darin liegt, die Wehrkraft des Landes vor betrügerischer Schwächung zu bewahren. Die Arbeit beschreibt Geschichte und rechtsvergleichende Bedeutung dieses Straftatbestandes und legt seine objektiven Tatbestandsmerkmale und seinen Täterkreis dar. Die Vollendung des Delikts ist schon mit der Anwendung eines der Täuschung dienenden Mittels gegeben und setzt nicht den Eintritt des Erfolgs der Dienstbefreiung voraus. Wichtig ist auch die Darlegung der verschiedenen strafrechtlichen Konkurrenzverhältnisse und ihrer praktischen Auswirkung. Wenn auch die Zahl der Verurteilungen wegen Dienst-

pfllichtbetrugs nicht sehr gross ist, kommt dem Tatbestand doch Bedeutung zu im Blick auf die erheblich grössere Dunkelziffer. Kurz

Die Wehrmachts-Untersuchungsstelle

Von Alfred M. de Zayas. Universitäts-Verlag, München 1979. DM 38,-.

Die in ihrer Schrecklichkeit und ihrem Ausmass einmaligen Verletzungen des Völkerrechts und der allgemeinen Menschenrechte durch das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg haben zwangsläufig zu der Annahme geführt, dass solche Taten einzig von der deutschen Seite begangen worden seien. Die Ansicht, dass Deutschland eine Art von «Monopol» in der Begehung verbrecherischer Handlungen besessen habe, wird nicht zuletzt von den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen gestützt, die sich einseitig gegen das besiegte Deutschland richteten und das von den Siegermächten begangene Unrecht bewusst ausklammerten. Dass das Bild von der alleinigen Rechtsverletzung durch Deutschland im letzten Krieg nicht zutreffend ist, wird von der umfangreichen Darstellung des amerikanischen Völkerrechtlers de Zayas eindrücklich nachgewiesen. Der Verfasser hat die von der zuständigen deutschen Wehrmachts-Untersuchungsstelle erstellten Berichte und die dazu gehörenden Aktenbestände über die von den Alliierten begangenen Völkerrechtsverletzungen mit der gebotenen Zurückhaltung geprüft und in der Form eines umfassenden Gesamtberichts herausgegeben. Dieses Buch gibt ein beeindruckendes Bild einer Vielfalt von Rechtsverletzungen aller Art, die im Krieg auch von alliierter Seite begangen wurden. Neben den «klassischen» polnischen Beispielen (vor allem Katyn, ferner Bromberg und Lemburg) steht eine grosse Zahl von Vorfällen verschiedener Art, gegen welche Deutschland vielfach – über die Schutzmacht Schweiz – bei den alliierten Regierungen Protest erhoben hat. An dem mit deutscher Gründlichkeit geführten und vom Verfasser kritisch bewerteten Sündenregister der Alliierten darf im Interesse eines gerechten Geschichtsbildes nicht vorbeigesehen werden. Darin liegt vor allem eine erneute Illustration der Unmenschlichkeit des modernen Kriegs. Von den deutschen Untaten unterscheiden sich die alliierten Handlungen vor allem darin, dass ihnen die zielgerichtete Planmässigkeit fehlt, mit welcher das nationalsozialistische Deutschland diese verbrecherische Kampfform gehandhabt hat. Kurz

Der Weg zum Führungserfolg

Von F.E. Fiedler, M.M. Chemers und L. Mahar. 231 Seiten, Abbildungen und Skalen. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich, 1979. Fr. 36.-.

Von Zeit zu Zeit liegen Bücher auf dem Tisch, die man gerne weiterempfiehlt. Das Selbsthilfeprogramm «Der Weg zum Führungserfolg» ist wieder einmal so eine Publikation. Acht bis zehn Stunden sind für

das Bearbeiten des Programmes notwendig. Anhand einer Skala von Faktoren des Führungsstils kann der Leser sich einstufen. Eine Reihe von Schätz-Skalen dient zur Bewertung von situativen Faktoren, so dass Führungsstil und Situation besser aufeinander abgestimmt werden können.

Übungen, Zwischen- und Abschluss-tests, Selbstkontrolle zur Prüfung des Lernfortschrittes und zahlreiche Beispiele aus der Praxis, sind Inhalt des Buches. Die Kontrollfragen machen darauf aufmerksam, welche Passagen man zum besseren Verständnis nochmals lesen sollte. Mit dem Selbsthilfeprogramm kann jeder Leser seine vorhandenen Führungsqualitäten erkennen und seine ungenutzten Qualitäten noch aktivieren.

Der Erfolg einer Organisation wird massgeblich bestimmt durch die Qualität der Führungskräfte. Die Auswahl einer Führungsperson ist eine der schwierigsten Personalentscheidungen. Weder kann man die Eignung mit Sicherheit aus der bisherigen Tätigkeit schliessen, noch sind ausserberufliche Tätigkeiten ein zuverlässiges Auswahlkriterium. Die Hauptanforderung an eine Kaderperson liegt im interpersonellen Bereich. Fred Fiedler betrachtete in seinen ausgedehnten Untersuchungen nicht nur das Individuum und sein Verhalten, sondern er analysierte auch die Situation, in der sich eine bestimmte Führungskraft gut oder schlecht bewährte. Dabei zeigte sich immer wieder, dass zur Bewältigung einer Vielzahl von Situationen ein einziger Führungsstil nicht genügt. Um seinen Führungsstil den Situationen anpassen zu können, muss man ihn verstehen und akzeptieren und auch seine positiven und negativen Auswirkungen kennen. jst

Der Vordere Orient in der Brandungszone zwischen Ost und West

Autorenteam. Arbeitsheft D 15 des Schweizerischen Aufklärungsdienstes, Zürich 1980. Fr. 8.-.

Im Rahmen einer Tagung des SAD wurden Referate über dieses Thema gehalten, die in diesem Arbeitsheft – teilweise in Kurzfassung – vorliegen. Dr. Hottinger gewährt hervorragenden Einblick in das «Islamische Wiedererwachen im Rahmen des weltweiten Ringens» und in «Iran, Afghanistan und der Persische Golf». Dr. Sager führt in «Die strategischen Ziele der Sowjetunion» unter anderem aus, dass der militärische Krieg nicht im Vordergrund stehe, sondern das Abschneiden der Öl- und Rohstoffbasen. General Bennecke (BRD) erläutert die strategischen Ziele der Westmächte und zieht unter anderem die Schlussfolgerung, dass die Lage im Nahen Osten nur im Zusammenhang mit der Ost-West-Konfrontation beurteilt werden könne und Nuklearwaffen für den Westen unentbehrlich seien. Professor Riklin betrachtet «Die militär-politische Lage aus westlicher und sowjetischer Sicht» und entwickelt damit ein Lagebild, wie es selten geboten wird.

Die umfassende Orientierung aus verschiedenen Aspekten hat ein informatives, aktuelles Heft ergeben, das empfohlen werden kann. D.W. ■